

Einen Augenblick stehen die beiden in der Gasse, der Bub' schluchzt und streicht mit der frostrauen kleinen Hand die Tränen weg, dann lenkt der Sepp zur Hüttenbank hinüber.

„Komm, zusehn,“ murmelt er. So klettern sie auf die Bank, auf der noch eine dünne Schneekruste klebt, und sitzen eine lange Weile still mit hängenden Beinen dort.

Der Alte in kurzer, zertragener Hose und enger, kurzärmeliger Jacke sieht aus wie ein Kind, und der Bub', der einen viel zu weiten und langärmeligen Rock seines älteren Bruders trägt, könnte just ebensowohl ein verkümmertes Kind sein. Vor ihnen toben die Kinder; aber als die Gasse dunkler wird, lichtet sich die Schar, und es beginnt um die zwei auf der Hüttenbank stiller zu werden.

Die Nachtkälte wächst, aber der Himmel steht voll warmleuchtender Sterne, an denen der Pepp die Augen hängen hat. Die beiden vergessen ganz das Heimgehen.

Plötzlich fährt das Kind wie aus einem Traum auf. „Sieh die Straße dort, Ätti!“ flüstert er.

„Ah,“ nickt der Alte; sein Geist schläft, und sein Leib ist nicht mehr weit vom Schlafen.

Der Bub' staunt in den Himmel hinauf und hat gedankenvoll einen Finger an seinem Mund liegen. „Gelt, Ätti,“ beginnt er nach einer Weile wieder, „wenn wir da hinauf wollen, müssen wir sterben?“

Der Sepp nickt, vielleicht ist es aber auch im Schlaf geschehen. „Aber da ist doch eine Straße,“ fährt der Bub' fort, und einen Augenblick später: „Gerade in den Himmel hinein geht die Straße.“

Der Kleine ist erregt, er ergreift den dünnen Arm des Alten, so daß er mit einer taumelnden Bewegung auffährt.

„Gerade in den Himmel hinein geht die Straße,“ wiederholt der Bub' und weist hinauf, wo die Milchstraße, von Sternen durchwoben, fahlweiß sich vom nachttiefen Himmel abhebt. „Vom Winterberg geht sie aus, siehst, gerade vom Winterberg dort,“ eiferte der Pepp, und seine Hand zeigt auf einen dunkeln Berg, dessen höchste Tannen sich scharf gegen den Himmel zeichnen. Zwischen diesen Tannen hinab leitet die Straße.

„Ja, ja,“ murmelt der Sepp, seine Unterlippe hängt ihm vor Staunen herab. Sein schwacher Verstand macht sich langsam zu eigen, was der Bub' ihm vorplaudert.

„Dann müssen wir nicht sterben,“ sagt der Pepp plötzlich und mit leisem Lachen; es klingt beinahe wie ein fröhliches Vogelzirpen. „Da vom Berg kann einer gerade in den Himmel hinübersteigen.“

„Ja, ja,“ stammelt der staunende Sepp, er reißt die fast licht-